

# Prozesse der Machtbildung

1

- Beispiele für Prozesse der Machtbildung (Popitz 1976):
- Passagiere auf einem Schiff, Gefangenenlager, Erziehungsanstalt
- Gemeinsamkeiten:
  - „Kasernierte Vergesellschaftungen“ bzw. „Totale Organisationen“ – Es gibt kein Entrinnen.
  - Loslösung aller Beteiligten aus bisherigen, üblichen Bindungen
  - Eine übergeordnete Ordnung existiert bereits.

Grundfrage: „Nothing appears more surprising to those who consider human affairs with a philosophic eye than the easiness with which the many are governed by the few.“  
(David Hume in Popitz: 5)

# Passagiere auf einem Schiff



- Voraussetzung: **Knappes Gut** = Liegestühle an Deck
- Zunächst gleichmäßige Nutzung durch alle
- Dann Okkupation der Liegestühle durch eine Minderheit
- „Nach der Durchsetzung exklusiver Verfügungsgewalten einer Teilgruppe über ein allgemein begehrtes Gebrauchsgut bekam das Sammelsurium der Passagiere Struktur.“ (Popitz: 7)
- **Zwei Klassen:** Besitzende – Nicht-Besitzende / Positiv und negativ Privilegierte
- Vermietung der Liegestühle – Herausbildung einer neuen „Dienstleistungsklasse“ / Wächter
- Andauernde Akzeptanz der negativen Privilegierung durch die „Besitzlosen“
- **Zeitliche Dimension:** Neu hinzukommende Passagiere finden diese Struktur bereits vor!

# Voraussetzungen der Macht



- „Vergleicht man beide Gruppen (Besitzende und Nicht-Besitzende), so zeigt sich ein Unterschied, ...: die Privilegierten haben die größere Chance, sich schnell und wirkungsvoll zu organisieren. Ihr gemeinsames Interesse ist nicht notwendig intensiver, aber organisationsfähiger.“ (Popitz: 9)
- Voraussetzung: **Kooperation**
- Die Nicht-Besitzer: Wie organisiert man etwas, was jeder individuell will, in etwas, was alle kollektiv wollen? Kooperation setzt gemeinsame Ziele voraus.
- Die Besitzer: Die Wenigen sind die Besitzenden und der Besitz (die Verteidigung des Besitzes, das gelöste Problem der Verteilung und damit der akzeptierten Ordnung) vermittelt eine überlegene Organisationsfähigkeit.

# Schlüssel: Organisationsfähigkeit



- „Sie herrschen nicht zuletzt, weil sie in dieser Weise überlegen sind, und weil sie herrschen, können sie diese Überlegenheit ständig reproduzieren und eventuell weiter ausbauen.“ (Popitz: 13)
- „Die neue Gruppe besaß zunächst nichts als die augenblickliche de-facto-Verfügung über ein allgemeines Gebrauchsgut und stellte den Anspruch auf exklusive und dauerhafte Verfügungsgewalt: dieser scheinbar hauchdünne Vorsprung reichte zur Bildung einer überlegenen Organisationsfähigkeit aus, - und damit zum Beginn eines Akkumulationsprozesses der Macht gegen die Interessen der Mehrheit.“ (Popitz: 14)

# Worauf beruht die Chance der Machtausübung?



## Konsens bzw. Legitimität

- 1. Horizontales Einverständnis (zwischen den „Machtvollen“)
- 2. Vertikales Einverständnis (zwischen „Machtvollen“ und „Machtlosen“)

## Autorität

- Verhinderung der Bildung von Gegenkoalitionen. Durch eine „Politik des Teilens“ die Außenstehenden in ihrer Beziehung zum Machtzentrum zu differenzieren:
  - Der Stab, Delegation von Macht
  - Staffel der Neutralen, Zuschauer, Nichtbetroffene
  - Gruppe der „Paria“, der Unterprivilegierten; Personen, die durch abweichende Merkmale (Fremde, Neu-Hinzugekommene) dazu prädestiniert waren, unterdrückt zu werden

# Zusammenfassung



- **3 Phasen der Machtbildung:**
- 1) Herstellung der Macht
- 2) Macht-Stabilisierung und Macht-Legitimierung
- 3) Reproduktion der Macht
- **Herausbildung von „Solidaritätskernen“**
- durch: Monopolisierung von Ressourcen,
- Macht-Pyramiden entstehen

# Beispiel: Jugendliche im Heim



- Chance der Machtausübung durch Anwendung physischer Gewalt und Differenzierung: Helfershelfer und Unterdrückte / Ausgebeutete
- Entstehung einer (neuen) Ordnung!
- Ausgebeutete werden enteignet und müssen niedrige Tätigkeiten leisten. Die Hilfstruppe sorgt dafür, dass die Ausgebeuteten entsprechend funktionieren und begibt sich in direkte Abhängigkeit vom Zentrum / der Machtgruppe
- Warum wehren sich die Ausgebeuteten nicht?
- Angst vor Sanktionen
- Anerkennung der Ordnung – Sicherheit / System von Rechten und Pflichten – „Ordnungswert“

# Machtausübung ist Alltag



- Michel Foucault: Warum unterwerfen wir uns der Macht bzw. der Herrschaft?
- „Diese Form von Macht wird unmittelbar im Alltagsleben spürbar, welches das Individuum in Kategorien einteilt, ihm seine Individualität aufprägt, es an seine Identität fesselt, ihm ein Gesetz der Wahrheit auferlegt, das es anerkennen muss und das andere in ihm anerkennen müssen. Es ist eine Machtform, die aus Individuen Subjekte macht. Das Wort *Subjekt* hat einen zweifachen Sinn: vermittelt Kontrolle und Abhängigkeit jemandem unterworfen sein und durch Bewusstsein und Selbsterkenntnis seiner eigenen Identität verhaftet sein. Beide Bedeutungen unterstellen eine Form von Macht, die einen unterwirft und zu jemandes Subjekt macht.“ (Foucault: 166)

# Literatur



- Popitz, Heinrich: Prozesse der Machtbildung. Tübingen: Mohr – Siebeck 1968
- Foucault, Michel: Mikrophysik der Macht: Über Strafjustiz, Psychiatrie und Medizin. Berlin: Merve 1976